

Mit Grüßen an ihn, Zurlauben, und seine Familie, schliesst das Schreiben.

Original, mit Siegeln - AH 42, 75-77

34

1713 Januar 2.-6.

A

MEMORIAL UEBER DIE KONFERENZ DER V KATH. ORTE ZU ALTDORF, [AUFGEZEICHNET VON BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, TAGSATZUNGSGESANDTER VON STADT UND AMT ZUG]

EA VII 1, 17 (Nr. 13); Cattaneo/Seditio

"Den 2. ist am Morgen die Erste Session ghallten nach abgelegtem Eydtnöschischem gruoss, haben die [Gesandten] von Ury [Karl Anton Püntener, Josef Anton Püntener, Karl Franz Jauch, Johann Martin Brand] wider reassumierth, wass Manier undt wie das livinerthall [1441] an sey gekommen etc, alls die Copien wissen.¹

Undt weillen alls bekanth 2 auszüg in unssern grossen troublen [Zweiter Villmergerkrieg] gewessen, alls haben sich die liviner bey lesten geweigereth, [den V kath. Orten zu Hilfe zu eilen] Es sey dan sach das Man [d.h. Landammann und Landrat von Uri] ihnen die briefff extradire so h. Landtschreiber brunner² ihnen genommen, worauff ihnen geantwortet worden, so balld der krieg zum Endte so wolle Man ihnen solliche geben, versichern selbe [d.h. Uri] das sey ihnen kein freiheith Nemmen wollen etc. habe aber alles nichts verfangen wollen.

Nach dem krieg haben sy [die Urner] selbige aufgesuocht und gefunden. Undt bey allen ein Confess das Vidimierthe Copien ihnen geben worden, so sey nach ableugnung deren in ihren Laden bekanth haben gefunden.

Über dis hate man den H. Landtammann [Karl Alfons] Bessler weillen Er ihnen angenehme zuo sein scheinthe zuo ihnen [nach Faido] abgesendt, der Er bey ihrer versambleth Landtsgemeindt [1712] sein proposition thuon wollen. Weillen aber 40 bis 50 gwehrthe Männer Erschinen, undt ein Rumor angefangen so habe Er solliche nit vollendten können. Über dis sey Zue Alltorff ein landtsgemeindt ghallten wordten, und Einheillig Erkhenet ihre Recht zuo behaupten undt ihnen den Livinern nichts zue Nemmen was gebührendt sey. Undt weillen die bericht einkommen, das sey den latiffer [Zollhaus am Plattifer = Monte Piottino] eingnommen, den 23. Decembris haben sy [die Urner] lauth Erkend-

nuss der landtsgeindt den H. Landamman [Jost Anton] S c h m i d undt Landtschreiber [Johann Sebastian] J a u c h nacher Pfeid [Faido] abgesandt um mit und neben dem h. landtamann Bessler die sach womöglich in der guethe beyzulegen.

in dessen haben die liviner die Oberkeithliche schreiben an Jhren Ehrengsandten geoffneth, Nach dem sellbige gelessen, den botten wider geben den 30. Decembris 1713 [richtig 1712].

haben die liviner an der Landtsgeindt so sey ghallten zuo faido allwo herr Landamen bessler war, ... begerth,

[1.] dass Man sey für gfreithe Landtleüth Erkenne so wollen sy den Eydt schwören, undt von andern puncten Reden pretendierth das ein Orth Ury 1330³ nit ohne sey habe können ein ohrth werden, haben wellen das Herr Landtaman Bessler solches solle unterschriben das sey pundmässig undt die [franz.] pentionen auch ghören.

2. 1403 haben sich die liviner⁴ an die von Ury und ob dem wald Ergeben undt das sey underthanen sollen bleiben alls wie den herren [Herzögen] von Meilandt [damals war dies Giovanni Maria V i s c o n t i], wan sy sich aber abwürffen solen sey leib und guoth Verfallen sein. Jtem helfen die Gibelins undt Guelpes [Ghibellinen und Guelfen] auszuorüthen. 1
3. 1422. da Mann [d.h. die eidg. Orte] nacher bellentz gezogen wiewohl die schlacht [bei Arbedo] gewonen were, da ist liffenen wider Meyländisch worden.
4. Anno 1441 da der friidt [zwischen dem Herzogtum Mailand und Uri sowie den übrigen eidg. Orten]⁵ den 10. Apprilis [richtig 4. April] gmacht worden in lucern ist liffenen dem Orth Ury Übergeben worden, und von selbigen bevogeth.
5. Anno 1466 im augusto ist livinen mit völliger herschafft wass Zum schwerth ghörth bestädteth. 1467 ein gleiches.
6. Wegen der schlacht zuo Jernis [Schlacht von Giornico 1478] geschächen 1479 pretendieren sey die liviner haben ihre freiheith gewonnen [1480 verzichtete das Herzogtum Mailand endgültig auf das Livinental].
7. 1480, [14]87 von dem orth Ury bestädteth luth sigell undt brieffen. NB weillen Reichslehen und Herrschafft alls livinen haben keisser M a x i m i l i a n u s und andere die bestädtigung geben.
8. Seith der schlacht Zuo Jernis haben sey allzeith landvögt ghabt alle 3 Jahr, der stadthalter undt 4 Richter sindt lebenlänglichlich, die Appelation ghörth für gsandten [Uris] und Alltorff [Landammann und Landrat

von Uri], haben aus ieder Vicinanza [vicinanza] ein Rhatsherr.

9. indessen wollen sey nit tractierth sein alls Underthanen wie wohl sey sich allzeith also unterschriben subditi.

Die von liffnen haben 300 Thaler französsische pention, haben dismahlen wie gebräuchlich refusierth ihr sigell anzuovertrauen, wollen selbst den darbey sein.

haben dem Orth Ury geschriben und sich underzeichnet [als] pronti et fedeli confoederati.

Luth des schreiben von HH gsandten [von Uri] vom ersten Jenner 1713 aus faido ist der bericht das sey nach dem der H. Pfarher [von Faido?] und Pannerher und ausschuz sey complimentierth sey wollen kein Underthanen sein sonder Mithlandtleuth, hallten sich am den brieff so anno 1589 von Ury an Wallis geschriben worden darin sey [die Liviner] tituliert worden landtleuth und getruwen mit repetition sey seien nach der Jernisser schlacht gfreith worden. NB in dem 1586 [richtig 1589] in Ury [Altdorf]⁶ gehallthnen Pundt [Bündniserneuerung der VII kath. Orte] mit Wallis steth das man die bürger und Landtleuth wegen Zohlls etc. gleich den Jhrigen hallten wollen. die liviner haben solches nit genossen also zuo guethem ihren hat ein Oberkeith [Landammann und Landrat] von Ury gleiche Nuzbarkheith für seye [die Liviner] zuo Erlangen an Wallis geschriben das Man ihren Landtleuthen von livinen den gnuss auch geben. Dess wollen sy sich nun prevaliren. Gleich auch im brieff [Uris?] de anno 1595 gegen den Urssellen [Urserntal] sy die liviner Mithlandtleuth genambseth werden, Haben sich aber allzeith Underthanen unterschriben.

betreffend dan der Zohll so sey solcher anno 800 [1480?] bey gemachtem pass [d.h. beim Plattifer] gesez worden. Die faider haben bis an Zohllhaus⁷ weillen aber die strassen sich verbössereth alls habe Man von den Ohrten die Urner Ersuoct ennerth St. gotthardt ein Neuen zuo Machen anno 1515⁸, sey aber nichts darauss worden bis anno 1555⁹ da sey dan auf nochmahliges anerbiethen Mehren Zohlls von Ohrthen die strass gmacht worden 8 schuow breith etc. Die Stoffhalden [?]¹⁰ Platiffer und Jerniser strassen. dise 3 strass hat Ury uber sich genommen.

1641¹¹ sey die Tariffa [Zolltarif beim Plattifer] beliebt worden von allen Ohrten für Burger [?] 1/2 batzen zuo [?] uslandt 1 [?] batzen. Jndessen wer die alle strass ... brauchen will könne Es noch thuon. bevor dessenwägen ist der Zohl anno 1571¹² wägen beständigen kösten ... mit bewilligung [der eidg. Orte] im hornung gesteigereth worden.

Die liviner haben um 250 sonnenkronen den herren von Ury die sust undt leithengelltd [Geleit?] verkauft. indessen pretendiren sy am Zohl weillen ein aller Mann gesagt habe sy haben theill daran ghabt und auch Zohller. Die herren von Ury haben alle Namen der Zolleren, under denen auch ein liviner gewessen die heuth noch beyhandten habendten Rodell Ee die Rechnung undt Zahlung der Oberkeith zuo Ury abgelegt hat undt die liviner keinen theill daran haben, in disem stuck auch nichts nachgeben wollen. Sy haben dass Zohllhauss gebawen undt güether darzuo kauft und ihre Recht um 250 sonnenkronen Erkaufft.

Continuatio.

Es ist auch bericht gefallen das die h. Ehrengsandten [an die Jahrrechnungen der Ennet Gebirgs reg. Orte in Lugano und Locarno vom September 1712] von Zürich H. [Hans Ludwig] H i r z e l l im beisein dessen von schaffausen [Johann Jakob S p e i s e g g e r] mit liviner geredt, und gsagt sy haben ihre obligation das [sie, die Liviner] nit im lesten Mahlen [d.h. anlässlich des 2. Villmergerkriegs] Mehr ausgezogen. Wollen Es ihnen Zuo guethem gedenken und beysthen. NB. die Livisserissen gesagt das seye das leste Syndicat [gewesen]. Mir [d.h. Beat Jakob II. Zurlauben] habe Er hirzell sidhäro gesagt Er habe sey Zum friden angemahnet.

Die liviner haben auch leuth auf Bellenz, Meylandt sogar auf Neapoli Zum Vicekonig [Carlo] B o r r o m e o geschickt, flattieren sich der hilff, undt sindt vill aus den Ländern [im spez. Schwyz und Unterwalden gemeint] dessen die herren von Ury sich Erklagen die sy herzhafft machen etc.

Die Bollenzer [Blenio] haben auch wirklich verlangt zuo wissen, wan sey an die drey [reg.] Orth [UR, SZ, NW] kommen seien [dies geschah 1496].

Die geistlichkeith in livinen Mache die gröste Uffrhuor die von Ury seyen ohndisputierlich Collatores, nichts desto weniger legen sy soliches [us].

Darüber hin sindt Mehrere bericht einkommen von faido das die liviner ganz trutzig.

Namlich uber das Jenige so schon vorgemelltd das sey begeren, das sey nit Mehr ausziehen Müessen Es sey dan für den glauben, das sey theill haben an der beüth und Landen so Man Erobern Möchte, das sey ihren Landtshauptm. Erwehlen können, der soll können abscheidt geben, der solle im kriegsrhat [wohl der Kriegsrat von Uri gemeint] sitzen.

Newen Zohll zuo Ursellen [Urserntal] aufheben, so nit die Oberkeith sonder die von Ursellen beziehen, ist ein batzen wegen dem durchbruch der fellssen [d.h. wegen dem 1708 vollendeten Urnerloch]

Wollen wissen wie man die liviner zuo Ury hallten werde, wollen in gleichem die Urner reciprocierlich im Urnerthall [Urserntal?] hallten.

Das sey Mögen geldt ausserth dem Landt Endtlhenen, das sey mögen hollz aus-
theillen verkauffen ohne Consens, dass keiner ohne zuothuon ihrer Rhatsheren
köne Ehr und gwehr looss gemacht werden, dass man ihnen das sallz gebe wie zuo
Ury, das sey Vich Mögen kauffen, wo sey wollen.

Nun haben die herren Von Ury um Rhath öffters angehalten wass darin zuo thuon,
sey seien urbietig zuo follgen. Haben ein brieff lassen ablesen auss Pündten
die den liviner zuoschreiben undt selbige Zue Rhuow Mahnen ihre Mediation
offerieren. Ein anders schreiben aus Wallis von h. landtshauptman [Johann
Jost] B u r g e n e r das Er die 7 Zehend versambeln ihnen auch zuoschrei-
ben, mit vermelden das sey sich nit Zuo flattieren das niemandt ihnen beysthe-
hen werde.

ihre [d.h. Uris] Ehrengsandte zuo faido haben wurecklich zuogeben ihnen die
Titulatur zuo geben auf Ratification der Landtsgmeindt [von Uri] cari, fedeli
appartenenti et compaesani de la leventina.

Das ohndisputierliche Recht der Collatur [der Pfründen im Livinental] geben
sy auch noch, doch das dem Rhat zuo Ury presentierth werden 2 dublonen dem
Landtaman 2 thaler [?] dem Landtschreiber oder eine etc.

wegen holltz, geld zuo Entlehenen, Vich zuo kauffen etc. hat Es kein diffi-
cultet.

Wegen dem ... [?]¹³ wollen sey auch aufheben, Erzälen wass für schwirigkei-
then darauss Erwachsen die Oberkeith habe kein Nutzen darvon.

Endtlich nach Überlegung der sachen undt lucern difficultierth und detracta-
tionschreiben [?] zuo thuon ohne zue Rhuow allen ohrten hat Man ein auffsz
gemacht[:] die Substanz das Man mit ohnbelieben vernommen die schwirigkeithen
die sich von den livinern wider die herren von Ury erzeugen, sey solen das
Zollhauss [beim Plattifer] wider Zurückstelen und weilen ohn des lobl. standt
Ury obligierth sein werde alle Ohrt um hilff anzuorueffen Man nit anders als
Pundtmässig Entsprechen können. sey sollen sich der willfährigkeith des
Ohrths Ury bedinen etc.

Copie dis schreiben ist an [Schultheiss und Rat von] Lucern Überschikht wor-
den aber aus excuse das könnte ein grosses imegno verursachen nit consen-
tierth worden ohne zuothuon gesambter Ohrten.

Man hat Entlich darauff gueth befunden das beide Orth schweitz und Underwall-
den [nid dem Wald] als hern von [?] bollenz Bellenz un[d] ihre schlösser in
sicherheith zuo stellen ein gsandtschaften dahin schickhen die dan alls

Mediatoren darin handllen könnten so ad referendum genommen worden.
 enfin Man Erachteth das dise Leuth auf den fuoss der toggenburger Marschieren
 als ein Fundtmässig Völlcklin wie sy gesagt passieren wollen.

Es ist auch bedeuteth worden von Ury das Noeufchastell toggenburg für Reichs-
 lehen gleich livinen vor disen Entpfangen worden, wan Man Ury nit beser wolle
 helfen, so wollen für die Zeiten uns ... [?]¹⁴ Möglich schliessen. Man solle
 aber betrachten wass für consequenzen daraus Erfollgen werden.

Ury hat wollen wissen ob sy sollen an alle [kath.? Ort] dis geschäftt partici-
 pieren. Hat lucern ... es wollen, schwitz [und] Underwalden aber nit, conse-
 quenter besser gesagt Ury möge thuon was Es wolle.

NB die sachen sind auff einem schliffgerigen fuoss ...

1. An die liviner schreiben von andern [?] ohrts.
2. wegen der sucht [Viehseuche] in Italien¹⁵ undt das schreiben von [Bürger-
 meister und Rat von] Zürich zuo beantworteten. Man beziecht sich auf den
 abscheidt [der Tagsatzung der VII Orte - VIII ausg. BE] von 1683 in Zug¹⁶
 gemacht so auch Zürich Man schreiben Muoss, auch ein Vorsehung zuo thuon
 der suocht

Dem Prelath von Engelberg [Joachim A l b i n i] abgeschlagen 111 stuck
 vich [aus Italien?] zuorukhzuoführen.¹⁷

3. Die landtamanschafft haben lucern und Ury den Consens geben, Man findt
 aber weillen die Catholischen im Rhynthall kein trosts das das [durch die
 V reg. kath. Orte] fürderlich geschäche.¹⁸
4. Wegen den [von Zürich und Bern hinterhaltenenen] gfällen Jhr fürstlich gna-
 den von St. Gallen [Leodegar B ü r g i s s e r] im Rheinthal¹⁹
5. dem landvogt im Thurgaww [Franz Karl R e d i n g] zuo schriben das durch
 den [4. Land]-friden [von 1712] dem tritman nichts genommen, weilen dies
 nit ausgeworffen im frid, solle man zum fridschluss ein extract leggen da-
 mit solches nit vergesen werde.
6. dem fürsten von St. Gallen wägen sein begeren an Reichsconvent [Reichstag]
 habe wider graffschafft baden ... [?]²⁰. Es sei ein sach etc.²¹
7. an Pabst [C l e m e n s XI.] schreiben, [und diesen bitten, sich in Zusam-
 menhang mit dem bevorstehenden Friedensschluss - Friede von Utrecht am
 11. April 1713 - für die kath. Orte bei den kath. Fürsten einzusetzen]
 etc."²²

1) vgl. EA VII 1, 17 a

2) Ist damit eventuell der ehemalige Landschreiber von Uri, Burkard Zumbrun-
 nen oder Josue Zumbrunnen, gemeint?

- 3) Ist hier wohl 1230 gemeint? Damals löste sich Uri von den Habsburgern und wurde 1231 reichsunmittelbar. In der gleichen Zeit (1224) erlangte auch das Livinental gewisse Freiheitsrechte, löste sich vom kaiserlichen Lehens-träger, dem Grafen Heinrich I. von Sax-Misox, und unterstellte sich dem Domkapitel Mailand. Um 1230 scheint auch die Route über den St. Gotthard als wichtiger Transportweg durchgängig gemacht worden zu sein. Damit waren die Voraussetzungen für enge Kontakte zwischen Uri und dem Livinental gegeben. Möglicherweise hat sich aber Zurlauben im Datum 1330 doch nicht geirrt. Denn auch um 1330 lassen sich enge Beziehungen zwischen dem Livinental und Uri nachweisen. 1331 wurde ein gemeinsames Transportabkommen geschlossen. Gleichzeitig wurden auch die beiderseitigen Grenzstreitigkeiten beigelegt. Vgl. HBLs IV, 671; VII 149.
- 4) Darüber schrieb Zurlauben "NB landtleuth"
- 5) vgl. EA II, 783-787
- 6) vgl. EA V 1, 177 (Nr. 111)
- 7) Die letzten 6 Worte durchgestrichen.
- 8) vgl. EA III 2, 866 e, 871 b, 877 a, 879 g
- 9) vgl. EA IV 1 e, 1152 m, 1202 m
- 10) *Meister Juleder* ev. Stalvedro?
- 11) vgl. EA V 2, 196 h, 212 d
- 12) vgl. EA IV 2, 467 k
- 13) *Herrn Juleder (Zur) Juleder*
- 14) *Herrn Juleder*
- 15) vgl. EA VII 1, 18 e
- 16) vgl. EA VI 2, 78 a
- 17) In den gedruckten EA ist nichts davon erwähnt.
- 18) s. EA VII 1, 844 Art. 81 [Vorderhand versah der ehemalige Landschreiber Emanuel Bessler dieses Amt.]
- 19) vgl. ebenda 18 d
- 20) *Herrn Juleder*
- 21) Ist hier nicht eher der Bischof von Konstanz, Johann Franz Schenk von Stauffenberg gemeint, der seine Rechte in der Grafschaft Baden geltend machte? Vgl. EA VII 1, 18 b.
- 22) vgl. ebenda 18 c

AH 42, 78-81

1710 Februar 18., Pinerolo

A

SCHREIBEN VON [OBERST KARL] HACKBRETT [AN STADT- UND AMTSRAT
BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN?]

"A mon retour du voyage que j'ay fait d'ordre de S.A.R. [des Herzogs von Sa-